

**Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stadt Bielefeld 2009**

**zur Bedarfsanalyse
an einer betrieblichen Kindertagesstätte**

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	3
1. Vorbemerkungen.....	4
2. Ergebnisse	6
2.1. Persönliche Daten der Befragten	6
2.2. Betreuungsbedarf	7
2.3. Betreuungszeiten.....	8
3. Gründe gegen eine Inanspruchnahme und genutzte Betreuungsarten	10
3.1. Gründe gegen die Annahme einer Betriebs-KiTa.....	11
3.2. Genutzte Kinderbetreuungsarten	12
4. Fazit	14
Anhang	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf nach persönlichen Merkmalen.....	6
Tabelle 2: Akzeptanz einer Betriebs-KiTa nach persönlichen Merkmalen	7
Tabelle 3: Bedarf an Betreuungszeiten	8
Tabelle 4: Betreuungsbedarf für Kinder unter und über 3 Jahre	10
Tabelle 5: Gründe gegen die Betreuung in einer Betriebs-KiTa (Mehrfachantworten)	12
Tabelle 6: Genutzte Betreuungsarten (Mehrfachantworten)	13

1. Vorbemerkungen

Zur Erfassung des Bedarfes an Betreuungsplätzen in einer betrieblichen Kindertagesstätte (KiTa) unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Bielefeld wurde das Amt für Stadtforschung, Statistik und Wahlen beauftragt, eine Befragung aller Angestellten zu diesem Thema durchzuführen. Anfang Dezember 2009 wurde ein Fragebogen (s. Anhang) erstellt, der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugesandt wurde.

Insgesamt wurden 6.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeschrieben, darunter 337 „Ruhende“ (5,3% aller Mitarbeiter), also Personen, die sich zum Beispiel in Mutterschutz oder Erziehungsurlaub befinden.

Der einseitige Fragebogen wurde bewusst kurz und übersichtlich gehalten, um eine höhere Rücklaufquote zu erreichen, da die Neigung, zu antworten erfahrungsgemäß mit der Länge des auszufüllenden Fragebogens abnimmt. Ziel war neben der Bedarfserfassung auch, die Meinung und den Bedarf einer möglichst großen Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu diesem Thema zu berücksichtigen.

Diese Auswertung der Befragung soll als Entscheidungsgrundlage für die Einrichtung einer KiTa für die Beschäftigten der Stadt Bielefeld dienen. Desweiteren sollen Informationen darüber zur Verfügung gestellt werden, welchen Umfang die Betreuung nach Ansicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sollte.

Den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen in einer betrieblichen KiTa zu einem noch nicht genauer bestimmten Zeitpunkt zu erfassen ist schwierig. Dies hat mehrere Gründe: Die relative „Unplanbarkeit“ von Familienplanung ist wohl der wichtigste Grund. Eine Familie kann vermutlich Aussagen darüber treffen, ob sie noch ein Kind oder mehrere Kinder haben möchte. Über den Zeitpunkt, wann sie tatsächlich Kinder bekommen, lassen sich in der Regel nur vage Aussagen treffen.

Ein weiterer Grund ist die Zufriedenheit mit der zum betreffenden Zeitpunkt aktuellen Betreuungssituation. Sind Eltern und Kinder zufrieden damit oder handelt es sich eher um eine „Notlösung“? Eltern werden ihre Kinder eher nicht aus einer geregelten Betreuungssituation herausreißen.

Es gibt sicherlich noch viele weitere, höchst subjektive Faktoren, die von Situation zu Situation unterschiedlich sein können und sich auch im Lauf der Zeit ändern können.

Diese genannten Schwierigkeiten waren Anlass dafür, den Fragebogen eher allgemein zu halten, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antworten konnten. Damit wurde es möglich,

- die allgemeine Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfassen, zunächst einmal unabhängig von ihrem tatsächlichen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen.
- die Meinung und den Bedarf derjenigen zu erfassen, für die das Thema nicht nur theoretisch interessant ist, sondern auch ganz praktisch von Bedeutung werden kann: dies sind im Wesentlichen diejenigen Beschäftigten, die aufgrund Ihres Alters noch Kinder bekommen (können).

Als „geburtenfähiges Alter“¹ wird bei Frauen das Alter von 15 bis 49 Jahren verstanden. Dieses Alter wird auch hier als Grenze gewählt. Da die jüngsten Befragten 19 Jahre alt sind, entspricht die hier im Folgenden genutzte Definition „bis 49 Jahre“ (s.u.) der Definition der Frauen im geburtenfähigen Alter. Die Grenze für Männer wird, um nicht unnötig zu verkomplizieren, ebenfalls bei 49 Jahren gezogen. Die Gruppe derjenigen im geburtenfähigen Alter wurde in zwei weitere Gruppen unterteilt: diejenigen Frauen und Männer, die bis zu 39 Jahren alt sind und diejenigen die zwischen 40 und 49 Jahre alt sind. Diese Unterteilung wurde vorgenommen, um der Tatsache gerecht zu werden, dass die Geburtenhäufigkeit ab 40 Jahren deutlich geringer ist als in den jüngeren Altersgruppen.² Dies bezieht sich generell auf Frauen, wurde aber für die Männer mit übernommen.

Insgesamt wurden von den 6.370 versendeten Fragebögen bis zum 13. Januar 2010 2.117 verwertbare Fragebögen an das Amt für Stadtforschung, Statistik und Wahlen zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 33,2 %.

Die Angaben zu den statistischen Daten sind nicht von allen Befragten geleistet worden. Insofern ergibt die Summe der Angaben in den einzelnen Merkmalen nicht zwingend die Zahl der insgesamt eingegangenen Fragebogen.

¹ Statistisches Bundesamt 2008: Datenreport 2008. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

² Statistisches Bundesamt 2007: Geburten in Deutschland, Wiesbaden. Siehe auch: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Bevoelkerung/BroschuereGeburtenDeutschland,property=file.pdf> (Stand: 13. Januar 2010).

2. Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Ergebnisse der Fragen 1 bis 4 dargestellt. Frage 1 erfasst persönliche Daten der befragten Person. In dem Frageblock der Fragen 2 bis 4 geht es um den bestehenden Betreuungsbedarf unter den befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

2.1. Persönliche Daten der Befragten

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter, die auf die Befragung geantwortet haben, ist weiblich. Dies kann als Zeichen darauf gewertet werden, dass das Interesse am Thema Kinderbetreuung unter Frauen größer ist als unter Männern. Insgesamt sind gut 63% der Befragten Frauen (vgl. Tabelle 1).

Die Befragten sind größtenteils im geburtenfähigen Alter, also unter 50 Jahre. Sie machen insgesamt gut zwei Drittel aller befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Die unter 40jährigen sind mit knapp 30% die kleinste Gruppe.

Tabelle 1: Rücklauf nach persönlichen Merkmalen

	in %	N
Geschlecht		
männlich	36,9	778
weiblich	63,1	1332
Alter		
bis 39 Jahre	29,1	604
40 bis 49 Jahre	39,4	818
50 Jahre und älter	31,5	655
Beschäftigungsverhältnis		
Vollzeit	62,6	1319
Teilzeit	34,9	735
beurlaubt	2,6	54

Quelle: eigene Berechnungen

Die Mehrheit der Befragten arbeitet in Vollzeit: etwa 35% geben an, in Teilzeit zu arbeiten; lediglich 2,6% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Befragungszeitpunkt zum Beispiel aufgrund von Erziehungszeit beurlaubt.

2.2. Betreuungsbedarf

Insgesamt spricht sich der Großteil der Befragten – unabhängig vom Alter – für die Einrichtung einer Betriebs-KiTa aus. Ca. 57% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben an, sie würden eine KiTa in Rathausnähe in Anspruch nehmen.

Frauen geben deutlich häufiger als Männer an, eine Betriebs-KiTa in Anspruch nehmen zu wollen. Lediglich 47,9% der Männer befürworten eine KiTa, bei den weiblichen Befragten sind es 62%.

Tabelle 2: Akzeptanz einer Betriebs-KiTa nach persönlichen Merkmalen

		in %	N
Geschlecht	männlich	47,9	373
	weiblich	62,0	826
Alter	bis 39 Jahre	60,8	604
	40 bis 49 Jahre	52,8	818
	50 Jahre und älter	57,3	655
Beschäftigungsverhältnis	Vollzeit	55,3	729
	Teilzeit	58,9	433
	beurlaubt	63,0	34

Quelle: eigene Berechnungen

Betrachtet man die Akzeptanz und den Bedarf in Abhängigkeit vom Beschäftigungsverhältnis, wird deutlich, dass Teilzeitbeschäftigte und Beurlaubte vergleichsweise etwas häufiger als Vollzeitbeschäftigte einen Bedarf an einer betrieblichen Betreuungsmöglichkeit in Anspruch nehmen würden. Vollzeitbeschäftigte geben zu etwa 55% an, sie würden eine Betriebs-KiTa nutzen, bei den Teilzeitbeschäftigten sind es knapp 60%.

Von den 1422 befragten Frauen und Männern im geburtenfähigen Alter würden 56,2% die Möglichkeit einer betrieblichen Kindertagesstätte für sich und ihre Kinder nutzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 40 Jahren äußern mit gut 60% überdurchschnittlich häufig einen Betreuungsbedarf.

In den nächsten Abschnitten wird genauer untersucht, wie sich dieser Bedarf strukturiert, wobei es in erster Linie um gewünschte Betreuungszeiten, Alter und Anzahl der zu betreuenden Kinder gehen soll.

2.3. Betreuungszeiten

Die Frage nach den Betreuungszeiten war in zwei Teile aufgeteilt. Zum einen ging es in Frage 3 um die täglichen Betreuungszeiten („vormittags“, „nachmittags“, „ganztägig“). Um einen möglichen erweiterten Bedarf erfassen zu können, wurde im Anschluss abgefragt, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch eine Betreuung am Samstagvormittag in Anspruch nehmen würden.

Etwas mehr als zwei Drittel aller Befragten würden sich eine ganztägige Betreuung für ihre Kinder wünschen. Lediglich etwa 30% wünschen sich lediglich eine Betreuung am Vormittag; eine ausschließliche Nachmittagsbetreuung würde nur von weniger als 1% in Anspruch genommen werden.

Die Samstagbetreuung würde von etwa 14% der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch genommen werden.

In Abhängigkeit von den erfragten persönlichen Merkmalen zeichnet sich folgendes Bild:

Sowohl Männer als auch Frauen würden mehrheitlich eine ganztägige Betreuung in Anspruch nehmen. Mit gut 79% liegen die männlichen Befragten jedoch deutlich über dem allgemeinen Durchschnitt. Bei den Frauen sprechen sich knapp. 35% für eine Vormittagsbetreuung aus. Ein geschlechtsspezifischer Unterschied bezüglich einer Betreuung am Samstag lässt sich kaum ausmachen.

Tabelle 3: Bedarf an Betreuungszeiten

		Vormittag	Nachmittag	Ganztags		Samstag	
		in %	in %	in %	N	in %	N
Geschlecht	männlich	20,2	0,5	79,3	367	14,3	336
	weiblich	34,4	0,7	64,8	819	14,1	733
Alter	bis 39 Jahre	22,7	0,3	77,0	366	15,8	335
	40 bis 49 Jahre	32,1	0,7	67,2	427	15,4	382
	50 Jahre und älter	33,9	0,8	65,3	369	10,9	330
Beschäftigungsverhältnis	Vollzeit	19,2	0,6	80,2	718	17,1	659
	Teilzeit	45,9	0,9	53,1	431	9,3	375
	beurlaubt	55,9	0,0	44,1	34	9,1	33

Quelle: eigene Berechnungen

Vollzeitbeschäftigte möchten eher eine ganztägige Betreuung als Teilzeitbeschäftigte. Dies ist nicht überraschend, da sich der Betreuungsbedarf - auch - nach dem Umfang der Arbeitszeiten richtet. 80% aller Befragten, die in Vollzeit tätig sind, sprechen sich für eine Ganztagsbetreuung aus, bei den in Teilzeit Beschäftigten ist es etwas mehr als die Hälfte. Die 33 beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen sich überwiegend für eine Betreuung am Vormittag aus, nämlich zu knapp 56%.

Vollzeitbeschäftigte geben auch vergleichsweise häufiger als andere Gruppen an, eine Betreuung am Samstag Vormittag zu wünschen.

In Abhängigkeit vom Alter ergibt sich, dass Befragte im geburtenfähigen Alter etwas häufiger als ältere Befragte angeben, eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen zu wollen. Bei letzteren sind es etwa 65%. In der jüngsten untersuchten Altersgruppe der unter 40jährigen würden drei von vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine ganztägige Betreuung in Anspruch nehmen. Eine reine Nachmittagsbetreuung spielt mit jeweils weniger als 1% In allen Altersgruppen eine untergeordnete Rolle. Männer und Frauen im geburtenfähigen Alter wünschen sich vergleichsweise etwas häufiger eine samstägliche Betreuung als ältere Befragte.

2.4. Alter und Anzahl der Kinder

Tendenziell würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bielefeld eher ältere Kinder ab drei Jahren in einer Betriebs-KiTa betreuen lassen. Insgesamt 521 Befragte geben Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren an, 769 für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

Bei den Frauen und Männern unter 50 Jahren sind es 374, bzw. 477 Personen, die Kinder unter, bzw. über 3 Jahren betreuen lassen würden. (vgl. Tabelle 4)

Tabelle 4: Betreuungsbedarf für Kinder unter und über 3 Jahre

		unter 3 Jahre			3 bis 6 Jahre		
		1 bis 2 Kinder <i>in</i> %	durchschn. Kinderzahl/ Person	<i>N</i>	1 bis 2 Kinder <i>in</i> %	durchschn. Kinderzahl/ Person	<i>N</i>
Geschlecht	männlich	97,5	1,3	159	92,6	1,5	244
	weiblich	95,3	1,3	361	91,6	1,5	523
Alter	bis 39 Jahre	99,5	1,2	189	98,2	1,3	171
	40 bis 49 Jahre	94,1	1,4	185	91,2	1,5	306
	50 Jahre und älter	93,4	1,4	136	89,2	1,6	277
Beschäftigungsverhältnis	Vollzeit	96,7	1,3	299	93,1	1,5	432
	Teilzeit	94,4	1,4	196	89,9	1,6	316
	beurlaubt	100,0	1,2	24	100,0	1,4	17

Quelle: eigene Berechnungen

Bei der Frage nach der Anzahl der Kinder im jeweiligen Alter geben die Befragten zu jeweils 90% oder mehr an, ein oder zwei Kinder betreuen zu lassen. Mehr Kinder würde nur ein kleiner Teil in die Betreuung geben.

Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der zu betreuenden Kinder pro Person, zeigt sich, dass es keine geschlechtsspezifischen Unterschiede gibt. Sowohl Frauen als auch Männer würden im Durchschnitt 1,3 Kinder unter 3 Jahren und 1,5 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreuen lassen.

Die durchschnittliche Zahl der Kinder, die die jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Betriebs-KiTa betreuen lassen würden liegt unter der der Älteren. Befragte unter 40 Jahren würden im Durchschnitt jeweils 1,2 Kinder unter 3 Jahren und 1,3 Kinder über 3 Jahren betreuen lassen.

3. Gründe gegen eine Inanspruchnahme und genutzte Betreuungsarten

Neben dem Umfang der gewünschten Betreuung wurde auch danach gefragt, welche Gründe gegen eine Inanspruchnahme einer betrieblichen Kindertagesstätte in Rathausnähe sprechen. Außerdem wurden die Betreuungsarten, die tatsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, bzw. wurden abgefragt.

Diese Themen werden in den folgenden zwei Abschnitten behandelt.

3.1. Gründe gegen die Annahme einer Betriebs-KiTa

Gegen die Betreuung in einer Betriebs-KiTa können verschiedene Gründe sprechen.

Der in der Befragung meistgenannte Grund ist der Wunsch nach einer Betreuung in der Nähe des Wohnortes. Fast 60% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich gegen eine Betreuung ihrer Kinder in einer Betriebs-KiTa aussprechen, geben an, ihre Kinder sollten in Wohnortnähe betreut werden. Jeder Dritte hat oder hatte keine Kinder unter sechs Jahren.

Fast jeder Fünfte gibt an, dass eine Betreuung in Rathausnähe zum Beispiel aufgrund einer Beschäftigung in den Bielefelder Bezirksämtern nicht in Frage kommt.

„Sonstiges“ wurde von knapp 10% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angegeben. Die Befragten hatten die Möglichkeit, diese sonstigen Gründe näher zu erläutern, was de facto jedoch nur von wenigen wahrgenommen wurde. Von diesen Personen gaben die meisten an, sie wünschen, bzw. wünschten sich eine private Betreuung für Ihre Kinder. Ein weiterer Grund, der von den Kollegen und Kolleginnen genannt wird, sind Schwierigkeiten in Bezug auf das tägliche Bringen oder Abholen der Kinder aufgrund der Entfernung zum Rathaus oder der Arbeitszeiten. Desweiteren nannten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass das der Betreuung zugrundeliegende Konzept von Bedeutung für die Entscheidung für oder gegen eine Betreuung entscheidend sei; so wurde zum Beispiel der Wunsch nach einer Betreuung in einer kirchlichen Einrichtung genannt.

Nach Geschlecht differenziert nennen anteilmäßig mehr Männer, sich eine Betreuung in der Nähe des Wohnortes zu wünschen als Grund gegen eine betriebliche Kinderbetreuung. Frauen geben etwas häufiger an, keine Kinder zu haben, bzw. gehabt zu haben und aus diesem Grund keine Betreuung in Anspruch zu nehmen. Fast jede vierte Frau nennt als Grund gegen die Inanspruchnahme einer Betriebs-KiTa, dass für sie keine Betreuung in Rathausnähe in Frage kommt, etwa aufgrund einer Beschäftigung in den Stadtbezirken.

Tabelle 5: Gründe gegen die Betreuung in einer Betriebs-KiTa (Mehrfachantworten)

		keine Kinder	keine Betreuung in Rathausnähe	Betreuung in der Nähe des Wohnortes	Sonstiges	
		in %	in %	in %	in %	N
Geschlecht	männlich	33,3	14,5	60,9	12,3	399
	weiblich	36,7	23,7	57,2	11,0	502
Alter	bis 39 Jahre	53,6	17,0	47,7	11,1	235
	40 bis 49 Jahre	29,8	23,0	64,9	10,5	382
	50 Jahre und älter	26,4	16,7	60,1	13,4	276
Beschäftigungsverhältnis	Vollzeit	44,5	16,0	52,6	11,3	582
	Teilzeit	18,7	27,3	70,3	11,0	300
	beurlaubt	10,0	20,0	70,0	25,0	20

Quelle: eigene Berechnungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im geburtenfähigen Alter geben zu ca. 60% an, eine Betreuung in der Nähe des Wohnortes zu wünschen; bei den jüngeren von Ihnen sind es lediglich knapp 50%. Bei den Befragten in den Vierzigern spielt der Grund „keine Kinder“ zu haben eine deutlich geringere Rolle (ca. 30%) als bei den unter 40jährigen (ca. 54%). „Sonstige“ Gründe werden von Beschäftigten unter 50 Jahren etwas seltener genannt als von denen, die 50 Jahre und älter sind.

Teilzeitbeschäftigte und Beurlaubte nennen häufiger die gewünschte Nähe zum Wohnort als Vollzeitbeschäftigte. Letztere geben zu etwa 45% an, keine Kinder zu haben, die zu betreuen sind oder waren.

3.2. Genutzte Kinderbetreuungsarten

Die Kinder der meisten Befragten wurden, bzw. werden in Bielefelder KiTas oder Kindergärten betreut (55%). Der Stadtbezirk Mitte wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am häufigsten, nämlich zu knapp 25% als Ort der Betreuung genannt, gefolgt von Heepen, Schildesche, Jöllenbeck, Stieghorst und Brackwede, die jeweils etwa von jeder/m Zehnten genannt wurden.

36% der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nennen die private Betreuung als Betreuungsform für ihre Kinder. Knapp 30% lassen, bzw. ließen ihre Kinder in einer

Kindertagesstätte, bzw. Kindergarten außerhalb von Bielefeld betreuen. Etwa jede/r Siebte nimmt, bzw. nahm eine Tagesmutter oder einen Tagesvater in Anspruch.

Männer nutzen für die Betreuung ihrer Kinder häufiger die KiTas und Kindergärten außerhalb von Bielefeld als Frauen. Diese geben öfter an, die anderen Betreuungsformen für ihre Kinder zu nutzen.

Die Befragten im geburtenfähigen Alter geben seltener als ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, ihre Kinder privat betreuen zu lassen. Für sie spielen und spielten insbesondere KiTas und Kindergärten, aber auch Tagesmütter und –väter eine größere Rolle. Dabei gibt es jedoch eine Ausnahme: Die Angehörigen der jüngsten beobachteten Gruppe der unter 40jährigen nutzen im Vergleich zu den Älteren seltener KiTas in Bielefeld.

Tabelle 6: Genutzte Betreuungsarten (Mehrfachantworten)

		Privat	Tagesmutter / -vater	KiTa in Bielefeld	KiTa außerhalb von Bielefeld	
		in %	in %	in %	in %	N
Geschlecht	männlich	31,3	11,5	49,5	31,9	576
	weiblich	38,5	17,9	59,3	26,1	954
Alter	bis 39 Jahre	35,1	17,1	46,8	31,6	316
	40 bis 49 Jahre	30,7	14,8	62,1	31,0	642
	50 Jahre und älter	41,6	15,1	53,6	23,2	548
Beschäftigungsverhältnis	Vollzeit	35,2	13,8	52,6	29,2	821
	Teilzeit	35,2	17,9	60,1	27,1	661
	beurlaubt	49,0	12,2	46,9	28,6	49
Angebot wahrnehmen	ja	39,3	18,9	58,4	24,5	932
	nein	30,1	10,1	51,7	33,9	604

Quelle: eigene Berechnungen

Diejenigen, die das Angebot einer betrieblichen Kindertagesstätte wahrnehmen würden, bzw. wahrgenommen hätten, lassen, bzw. ließen ihre Kinder überwiegend, nämlich zu ca. 58% in einer Bielefelder KiTa oder einem Bielefelder Kindergarten betreuen. Private Betreuungsmöglichkeiten wurden von knapp 40% der Befragten angegeben. Jede/r vierte Befragte nannte eine KiTa außerhalb von Bielefeld und fast jede/r Fünfte gab an, ihre Kinder von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreuen zu lassen.

4. Fazit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bielefeld stehen einer Betriebs-KiTa insgesamt positiv gegenüber. Der größte Teil von Ihnen würde eine solche Betreuungsmöglichkeit annehmen, bzw. hätte sie angenommen, wenn diese sie zum betreffenden Zeitpunkt bestanden hätte. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die im geburtenfähigen Alter sind, würden eine betriebliche Kinderbetreuung in Rathausnähe zu über 50% annehmen.

Die Antworten der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen darauf schließen, dass ein Bedarf vor allem ganztägig und für einen weiteren großen Teil ausschließlich für die Vormittage besteht. Eine reine Nachmittagsbetreuung würden nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch nehmen.

Tendenziell würden die Befragten häufiger Kinder ab drei Jahren in eine betriebliche Kinderbetreuung geben als jüngere Kinder.

Den genauen Bedarf an Betreuungsplätzen in einer Betriebs-KiTa zu ermitteln, ist, wie bereits oben erläutert, schwierig bis unmöglich. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, die bereits im ersten Abschnitt angerissen wurden. Jedoch lässt diese Befragung den Schluss zu, dass eine betriebliche Kindertagesstätte insgesamt gut angenommen werden würde.

Anhang

Fragebogen

Häufigkeitstabellen

Betriebskindertagesstätte bei der Stadt Bielefeld?

Fragebogen zur Bedarfsermittlung



Eintrag von Statistikstelle:

(01)-(04)

Frage 1
Daten zur Person:

Geschlecht männlich 1 (05)
weiblich 2

Alter in Jahren (06)-(07)

Beschäftigung Vollzeit 1 (08)
Teilzeit 2
beurlaubt 3

(09)

Frage 2
Nehmen Sie einmal an, es gäbe JETZT, bzw. zu dem Zeitpunkt, als es für Sie relevant war, eine Betriebs-KiTa in der Nähe des Rathauses, die eine qualitativ gute Betreuung bietet.

Würden Sie dieses Angebot wahrnehmen, bzw. hätten Sie dieses Angebot wahrgenommen?

ja 1 —> weiter bei Frage 3 (10)
nein 2 —> weiter mit Frage 5

Frage 3
Die Betreuung sollte (gewesen) sein...?

am Vormittag 1 (11)
am Nachmittag 2
ganztäglich 3

auch am Samstag Vormittag ja 1 (12)
nein 2

Frage 4
Wie viele Kinder in welchem Alter würden Sie betreuen lassen / hätten Sie betreuen lassen?

Alter	bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	(13)-(14)
Anzahl	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Frage 5
Wenn bei Frage 2 „nein“, warum?
MEHRERE Nennungen möglich!

Ich habe / hatte keine Kinder bis 6 Jahre. 1 (15)
Eine Kita in Rathausnähe kommt / kam nicht in Frage (z.B. wegen Beschäftigung in Stadtbezirken). 1 (16)
Meine Kinder sollen / sollten in der Nähe des Wohnortes betreut werden. 1 (17)
Anderes: 1 (18)

Frage 6
Wenn Sie Kinder haben, wie sind / waren diese betreut?
MEHRERE Nennungen möglich!

Privat	<input type="checkbox"/>	1	(19)
Tagesmutter/-vater	<input type="checkbox"/>	1	(20)
Kita in Bielefeld	<input type="checkbox"/>	Stadt- bezirk:	<input type="text"/> (21)+(22)
Kita außerhalb von Bielefeld	<input type="checkbox"/>	1	(23)

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Ihre Antwort sollte bis zum
16. Dezember 2009 abgeschickt sein.
Wir wünschen Ihnen ein friedvolles
Weihnachtsfest.
Ihre Statistikstelle

Bitte senden Sie über die Hauspost nur den ausgefüllten Fragebogen in einem verschlossenen Fensterbriefumschlag zurück an die umseitig aufgeführte Statistikstelle der Stadt Bielefeld.

Häufigkeiten

Frage 1: Persönliche Daten

F1a: Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	778	36,8	36,9	36,9
	weiblich	1332	62,9	63,1	100,0
	Gesamt	2110	99,7	100,0	
Fehlend	System	7	,3		
Gesamt		2117	100,0		

F1 c: Beschäftigungsverhältnis

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Vollzeit	1319	62,3	62,6	62,6
	Teilzeit	735	34,7	34,9	97,4
	beurlaubt	54	2,6	2,6	100,0
	Gesamt	2108	99,6	100,0	
Fehlend	System	9	,4		
Gesamt		2117	100,0		

Geburtenfähiges Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 49 Jahre	1422	67,2	68,5	68,5
	50 Jahre und älter	655	30,9	31,5	100,0
	Gesamt	2077	98,1	100,0	
Fehlend	System	40	1,9		
Gesamt		2117	100,0		

Altersgruppe2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 39 Jahre	604	28,5	29,1	29,1
	40 bis 49 Jahre	818	38,6	39,4	68,5
	50 Jahre und älter	655	30,9	31,5	100,0
	Gesamt	2077	98,1	100,0	
Fehlend	System	40	1,9		
Gesamt		2117	100,0		

Frage 2: Würden Sie das Angebot wahrnehmen?**F2: Angebot wahrnehmen**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	1202	56,8	56,8	56,8
	nein	915	43,2	43,2	100,0
	Gesamt	2117	100,0	100,0	

Frage 3: Betreuungszeiten**F3a: Betreuungszeit**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	vormittags	356	16,8	29,9	29,9
	nachmittags	8	,4	,7	30,6
	ganztätig	825	39,0	69,4	100,0
	Gesamt	1189	56,2	100,0	
Fehlend	System	928	43,8		
Gesamt		2117	100,0		

F3b: Betreuung Samstags

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	153	7,2	14,3	14,3
	nein	918	43,4	85,7	100,0
	Gesamt	1071	50,6	100,0	
Fehlend	System	1046	49,4		
Gesamt		2117	100,0		

Frage 4: Alter und Anzahl der Kinder**F4a: Anzahl der Kinder bis 3**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	386	18,2	74,1	74,1
	2	114	5,4	21,9	96,0
	3	17	,8	3,3	99,2
	4	3	,1	,6	99,8
	6	1	,0	,2	100,0
	Gesamt	521	24,6	100,0	
Fehlend	System	1596	75,4		
Gesamt		2117	100,0		

F4b: anzahl der Kinder von 3 bis 6 Jahren

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	444	21,0	57,7	57,7
	2	263	12,4	34,2	91,9
	3	54	2,6	7,0	99,0
	4	7	,3	,9	99,9
	6	1	,0	,1	100,0
	Gesamt	769	36,3	100,0	
Fehlend	System	1348	63,7		
Gesamt		2117	100,0		

Frage 5: Gründe gegen eine Inanspruchnahme einer Betriebs-KiTa**F5: Grund: Keine Kinder**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	319	15,1	100,0	100,0
Fehlend	System	1798	84,9		
Gesamt		2117	100,0		

F5: Grund: Keine Betreuung in Rathausnähe

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	179	8,5	100,0	100,0
Fehlend	System	1938	91,5		
Gesamt		2117	100,0		

F5: Grund: Betreuung in der Nähe des Wohnortes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	532	25,1	100,0	100,0
Fehlend	System	1585	74,9		
Gesamt		2117	100,0		

F5: Grund: Sonstiges

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	104	4,9	100,0	100,0
Fehlend	System	2013	95,1		
Gesamt		2117	100,0		

F5: Art Sonstiges

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Sonstiges	13	,6	30,2	30,2
	private Betreuung gewünscht	18	,9	41,9	72,1
	bestimmtes Konzept gewünscht	4	,2	9,3	81,4
	Arbeitszeiten / Entfernung problematisch	8	,4	18,6	100,0
	Gesamt	43	2,0	100,0	
Fehlend	System	2074	98,0		
Gesamt		2117	100,0		

Frage 6: Genutzte Betreuungsarten**F6: Betreuung: Privat**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig ja	548	25,9	100,0	100,0
Fehlend System	1569	74,1		
Gesamt	2117	100,0		

F6: Betreuung: Tagesmutter/Tagesvater

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig ja	237	11,2	100,0	100,0
Fehlend System	1880	88,8		
Gesamt	2117	100,0		

F6: Betreuung: KiTa in Bielefeld

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig ja	856	40,4	100,0	100,0
Fehlend System	1261	59,6		
Gesamt	2117	100,0		

F6: Stadtteil der KiTa

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig Mitte	183	8,6	23,9	23,9
Schildesche	89	4,2	11,6	35,5
Gadderbaum	20	,9	2,6	38,1
Brackwede	84	4,0	11,0	49,0
Dornberg	54	2,6	7,0	56,1
Jöllenbeck	88	4,2	11,5	67,5
Heepen	91	4,3	11,9	79,4
Stieghorst	85	4,0	11,1	90,5
Sennestadt	33	1,6	4,3	94,8
Senne	40	1,9	5,2	100,0
Gesamt	767	36,2	100,0	
Fehlend System	1350	63,8		
Gesamt	2117	100,0		

F6: Betreuung: KiTa außerhalb von Bielefeld

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig ja	433	20,5	100,0	100,0
Fehlend System	1684	79,5		
Gesamt	2117	100,0		